Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 131

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 22. Februar. 1892

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

19. Sitzung vom 20. Februar, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die zweite Berathung des **Eisenbahnetats** wird fortgesetzt bei dem Titel „Einnahmen aus dem Güterverkehr“ in Verbindung mit den „Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes.“

Abg. **Schöller** (frk.) erklärt, daß weder die Lage der Landwirthschaft noch der Industrie die Zuversicht aufkommen lasse, daß eine baldige Vermehrung der Einnahmen aus der Güterbeförderung stattfinden werde. Man werde daher Maßregeln ergreifen müssen zur Erleichterung des Güteraustausches und zwar sowohl durch Erhöhung der Tragfähigkeit der Wagen als auch durch Einführung eines einheitlichen Stückguttarifs. Wenn die Eisenbahnverwaltung für einige Güterarten die erforderlichen Tarifermäßigungen habe eintreten lassen, so widerspreche das der Reichsverfassung, welche vorschreibe, daß die Tarife möglichst einheitlich gestaltet würden. Eine Anzahl Industrien, wie die Textilindustrie, seien durch dieses Vorgehen der Eisenbahnverwaltung geschädigt worden. Es müsse danach getrachtet werden, dem Bedürfniß einer Frachtermäßigung im Stückgutverkehr im Sinne einer Vereinheitlichung der Tarife zu entsprechen, ohne die Reinerträgnisse der Eisenbahnen zu schmälern. Man müßte zu diesem Behufe die Ermäßigung knüpfen an die Aufgabe eines Minimalquantums, z. B. einer Tonne. Redner schlägt vor, für solche Tonnenklassen eine Ermäßigung von 9 Pf. bis zu 200 Km. und 8 Pf. über diese Entfernung hinaus eintreten zu lassen. Vor allen Dingen sei eine Tarifbildung nach fallender Skala nöthig. Durch solche Maßnahmen werde man den Güteraustausch erleichtern, ohne daß die Einnahmen vermindert werden. So besorgnißerregend auch die Verhältnisse bezüglich der Einnahmen aus dem Güterverkehr augenblicklich liegen, so dürfe man doch von einer Tarifreform nicht absehen.

Abg. **Lucius** (Erfurt, frk.) bedauert es, daß Tarifänderungen erst sehr spät den Betheiligten bekannt gegeben würden.

Eisenbahnminister **Thielen** erwidert, daß darauf gesehen werden solle, daß solche Aenderungen den Betheiligten so zeitig als möglich bekannt gegeben werden sollten. Leider könne das aber nicht immer so früh geschehen, als es wünschenswerth erscheine.

Abg. **v. Puttkamer-Treblin** (kons.) beklagt sich darüber, daß die Eisenbahnverwaltung Anträgen auf Ermäßigung der Tarife für Saatkorn ablehnend gegenüberstehe. Der Minister sei in dieser Beziehung zu fiskalisch verfahren. Man hätte von dem Landwirthschaftsminister ein wärmeres Eintreten bei der Eisenbahnverwaltung erwarten können, da der Nothstand im vorigen Jahre notorisch gewesen sei. Die Staffeltarife hätten in dieser Beziehung nichts nützen können, da sie nur auf Entfernungen von 200 Kilometer Geltung hätten.

Eisenbahnminister **Thielen** bestreitet, daß für das Verhalten der Eisenbahnverwaltung fiskalische Interessen maßgebend gewesen seien. Die Anträge seien abgelehnt worden, weil, wie auch der Landwirthschaftsminister konstatirt habe, ein öffentlicher Nothstand nicht vorgelegen, also kein Grund bestanden habe, einem Theile der Bevölkerung eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zu gewähren.

Abg. **Stengel** (frk.) glaubt nicht, daß die Einführung der Staffeltarife in großem Maßstabe in volkswirthschaftlichem Interesse liege. Es liege die Gefahr vor, daß dann dieselben Uebelstände eintreten, welche vorher bei der Einführung von Differenzialtarifen seitens der Privatbahnen zu Klagen Anlaß gegeben hätten. Preußen sei gerade wegen seiner geographischen Lage zu der Einführung von Staffeltarifen am wenigsten geeignet. Man würde der Landwirthschaft des Ostens am besten helfen durch Aufhebung des Identitätsnachweises.

Abg. **Seer** (nl.) bittet, die Staffeltarife beizubehalten, da sie doch viele Vortheile hätten.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (kons.) räth, erst abzuwarten, welche Wirkung die Staffeltarife haben werden. Sollte es sich herausstellen, daß sie für gewisse Erwerbszweige Nachtheile mit sich brächten, so könnte man sie aufheben. Man neide der Landwirthschaft des Ostens die billigen Tarife. Warum treffe derselbe Neid nicht die oberschlesischen Kohlenbergwerke, welche auch Ausnahmetarife genießen? Zugegeben sei, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises das Vortheilhafteste für die Landwirthschaft sein würde, aber bei der unüberwindlichen Abneigung des Reichstages gegen eine solche Maßregel sei auf ihre Durchführung vorläufig nicht zu rechnen!

Abg. **Schoeller** (frk.) tritt gleichfalls für die Staffeltarife ein, für deren Beibehaltung sich auch die Bezirkseisenbahnräthe von Breslau, Dortmund und Berlin, also aus den verschiedensten Gegenden Preußens ausgesprochen hätten.

Abg. **Broemel** (dfr.): Auch die Ansätze für die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind ungewöhnlich hoch gegriffen. Bei der Veranschlagung der Einnahmen für 1889/90 betrug die Einnahmesteigerung in den beiden vorhergehenden Jahren 6,6 Prozent pro Jahr, während die Steigerung der letzten Jahre nur 4,06 Prozent betrug. Man hat also eine Einnahmesteigerung zur Grundlage der Veranschlagung genommen, wie sie überhaupt nur ein einziges Mal eingetreten war.

Redner bringt sodann die hohen Kohlenpreise zur Sprache, welche zahlreiche Erwerbszweige schwer schädigten und durch die Preiskoalitionen der Kohlenzechen verursacht sind. Die Sieger Eisenindustrie, eine der ältesten in Deutschland, hat namentlich unter den Kohlenpreis-Treibereien schwer zu leiden; das ist eine Kalamität ersten Ranges nicht nur für den engen Bezirk dieser Industrie, sondern für ganz Deutschland. Während die Kohlen in Siegen 1879 4,97 M. pro Tonne kosteten, betrug der Preis 1889 9,25 M. und stieg 1890 auf 12 36 Mark. Nahezu die Hälfte der westfälischen Koaksproduktion wurde nach dem Auslande geworfen, nur um den hohen Preis im Inlande erzielen zu können. Der Absatz der deutschen Eisenindustrie im Auslande ist dadurch theilweise vernichtet worden. Die Staatsbahnverwaltung hat durch ihr Entgegenkommen gegenüber den Kohlenringen einen großen Theil der Schuld daran auf sich geladen. Nach dem Bericht der Siegener Handelskammer ist eine Unterbrechung der Kohlenbeförderung zu ermäßigten Frachtsätzen nach den Seeplätzen und dem Auslande im Winter 1890/91 nicht eingetreten, während der Verkehr im Inlande auf das Empfindlichste gelitten hat. Also auf Kosten des inländischen Verkehrs hat die Staatsbahnverwaltung dem Ausland zu billigen Kohlen verholfen. Ich frage die Staatsbahnverwaltung, , ob sie diese Politik fortzusetzen gedenkt, durch welche sie unsere inländischen Industrien zu Gunsten des Auslandes schwer schädigt und sich mitschuldig macht an der schweren Schädigung unseres ganzen Erwerbslebens.

Abg. **Herold** (Ztr.) bekämpft die Staffeltarife und die Aufhebung des Identitätsnachweises. Letzterer würde der Spekulation Thür und Thor öffnen, während die Staffeltarife einzelne Landestheile auf Kosten der anderen und die ausländische Getreideeinfuhr auf Kosten unserer Landwirthschaft begünstigten.

Abg. Dr. **Schultz**-Bochum (ntl.) wendet sich gegen die Angriffe des Abg. Broemel auf die Kohlenringe. Der Kohlenpreis in Westfalen sei in diesem Jahre ein Durchschnittspreis. Es liege im wirthschaftlichen Interesse der Kohlenzechen, möglichst viel zu verkaufen, wenn auch an das Ausland zu einem niedrigeren Preise. Wenn die Ausnahmetarife aufgehoben würden, würden die westfälischen Kohlenzechen nicht mit den Engländern mehr in Hamburg konkurriren können; dann würden aber auch die Engländer ihre Preise erhöhen.

Abg. **Broemel** hält seine Ansicht über die ungerechtfertigte Bevorzugung der Kohlenzechen durch die Staatsbahnverwaltung aufrecht.

Eisenbahnminister **Thielen:** Die Ermäßigungen der Kohlentarife kommen durchaus nicht wesentlich dem Auslande zugute. Von den Kohlentransporten sind in dem letzten Jahre zu ermäßigten Tarifen 10,4 pCt. nach dem Inlande und 9,9 pCt. nach dem Auslande gegangen, wobei die Tarifermäßigung für das Inland 8 400 000 Mk., für das Ausland nur 2 000 000 Mk. betrug. Die Ermäßigungen für den Koaksverkehr sind durch die inzwischen eingetretenen Ermäßigungen der Normaltarife nahezu erreicht und haben auf die Preisbildung absolut keinen Einfluß. Die Tarifermäßigungen kommen auch in hervorragendem Maße dem Siegener Bezirke zu Gute, nicht nur für Erze, sondern auch für Roheisen. Die Siegener Handelskammer würde sich sehr wundern, wenn die Ausnahmetarife aufgehoben würden. Daraus, daß den Kohlenzechen im Winter 1890/91 Extrazüge gestellt worden, während der Inlandsverkehr unter Schwierigkeiten litt, kann man der Staatsbahnverwaltung keinen Vorwurf machen, denn sie kann den Zechen keine Vorschriften machen, für welche Abnehmer sie ihre Kohlen verladen sollen.

Die Frage der Staffeltarife ist noch in der Schwebe. Die Regierung hat die eingehendsten Erwägungen angestellt und wird das Material in diesem Frühjahre dem Landes-Eisenbahnrath vorlegen.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest der Einnahmen.

Mit den „Ausgaben“ werden die Berathung über die „Nachweisung der dienstfreien Tage der im Eisenbahndienst beschäftigten Beamten und Arbeiter“ und die Petitionen der Eisenbahnbureaudiätarien auf Regelung des Diätarienwesens verbunden.

Die Budgetkommission beantragt, die Petitionen der Regierung als Material zu überweisen.

Ein Antrag Hitze-Lieber verlangt Maßnahmen, um die Sonntagsruhe den im Eisenbahndienste beschäftigten Beamten und Arbeitern in weiterem Maße, insbesondere durch möglichste Einschränkung des Güterverkehrs zu sichern.

Abg. **Hitze** (Ztr.) befürwortet seinen Antrag unter Hinweis auf die gegenwärtig noch bestehenden Mängel auf dem beregten Gebiet. Die wünschenswerthe Ausdehnung der Sonntagsruhe werde nicht durchgeführt werden, wenn man nicht den Güterverkehr nach Möglichkeit einschränke. Das Zentrum sei bereit, die Mittel zu bewilligen, welche dazu nöthig sind, um das dritte Gebot auch auf den Staatsdienst auszudehnen.

Eisenbahnminister **Thielen:** Die Staatseisenbahnverwaltung hat sich schon seit Jahren bemüht, die Ruhetage der Eisenbahnbediensteten zu vermehren, und sie wird auch ferner genöthigt sein, in dieser Richtung weiter zu gehen. Ich habe eine Kommission von technischen Beamten niedergesetzt, welche durch Untersuchungen in den einzelnen Direktionen herausfinden sollten, wie die Zahl der an der Sonntagsruhe betheiligten Personen vermehrt werden könne. Wenn Herr Hitze die durch eine Einschränkung des Güterverkehrs am Sonntag nothwendig werdenden Mehrausgaben bewilligen wolle, so müsse man doch fragen, woher er die Mittel nehmen wolle. Eine völlige Aufhebung des Verkehrs am Sonntag sei nicht möglich, wenn nicht die Nachbarländer in gleicher Weise vorgehen wüden.

Abg. Dr. **Lieber** (Ztr.) unterstützt den Antrag Hitze und beantragt, den Antrag an die Budgetkommission zu verweisen.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) hebt die Bedenken hervor, welche in einer Einschränkung des Güterverkehrs für die Industrie liegen. Die Antwort des Ministers müsse befriedigen und er rathe daher, den überflüssig gewordenen Antrag zurückzuziehen; die konservative Partei werde ihn ablehnen.

Abg. **Schmidt**-Elberfeld (dfr.): Wenn Herr Limburg-Stirum sich gegen den Antrag erklärt hat, so möge er dafür sorgen, daß nicht seine Parteigenossen im Reichstage das hören. Denn im Reichstage ist ein gleichlautender Antrag v. Puttkamer-v. Kleist-Retzow fast einstimmig angenommen worden. Der Güterverkehr soll ja nach dem Antrage nicht ganz eingestellt werden. Daß eine Einschränkung des Verkehrs überhaupt nicht möglich ist, hat Niemand bewiesen. Es handelt sich nur um die Frage, an welchem Ende diese Einschränkung beginnen soll. Jedenfalls wird man den Beamten eine erweiterte Sonntagsruhe gewähren müssen. Denn die Zahl der Ruhetage, welche sie bis jetzt haben, ist viel zu gering. Es liegt also gar kein Bedenken vor, den Antrag anzunehmen.

Minister **Thielen** bittet, den Antrag nicht an die Budgetkommission zu verweisen, da die Regierung noch nicht in der Lage sein werde, der Kommission Material vorzulegen. Der Minister erklärt sich bereit, die Resultate der von ihm niedergesetzten Kommission dem Hause zu unterbreiten.

Abg. **Lieber** zieht daraufhin als Mitantragsteller den Antrag zurück.

Abg. **Metzner** (Ztr.) bringt die Ueberlastung der Beamten zur Sprache und erörtert einen in der Presse mitgetheilten Unfall, der passirt sei, weil der Beamte 24 Stunden Dienst gehabt habe.

Minister **Thielen** erklärt, daß dieser angebliche Unfall sich als gar nicht passirt herausgestellt habe.

Die Titel „Persönliche Ausgaben“ werden bewilligt und die Petitionen gemäß dem Kommissionsantrage erledigt.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Montag 11 Uhr. Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 21. Febr. Den meisten hiesigen Blättern liegt heute ein Aufruf des Herrn v. Egidy bei, der die Gedanken des „Einigen Christenthums“ verbreiten will. Herr von Egidy meint es so gut und ist eine so tiefe, innige, ehrliche Natur, daß es Einen fast schmerzt, ihm wehe thun zu müssen. Aber die Vorschläge, die der begeisterte Vorkämpfer einer neuen dogmenfreien Religion macht, um mit der Wiedererweckung religiösen Geistes die soziale Noth der Welt zu heilen, diese edeln Gedanken sind nur leider aussichtslos und unpraktisch. Egidy wird wahrscheinlich von allen Seiten, die Orthodoxie nicht ausgenommen, in tönenden Worten Zustimmung erfahren, zum mindesten wird ihm keine offene Widersacherschaft begegnen, und am Ende werden es nur Worte sein, die ihm als Echo seiner Anregungen zurückkommen; Welt und Menschen aber werden weiter ihren Weg gehen wie bisher und sich um ein frommes Besprechen böser Schäden wenig kümmern. Als Zeitsymptom, als Theilerscheinung einer religiösen Erneuerung bleibt das Vorgehen des Herrn v. Egidy unter allen Umständen hochbedeutsam. Wie in Rußland Tolstoi, wie in Amerika die seltsame Bewegung für „no resistance“, so will Egidy das Leben des Tages durch ein geläutertes Christenthum beseelen, und sogar in der Sozialdemokratie giebt es ein Etwas, das diesen Bemühungen entgegenkommt. Die Verwandtschaft des Urchristenthums mit dem modernen Sozialismus wird häufiger denn je behauptet. Der Egidysche Aufruf wendet sich ausschließlich an den innersten Menschen. Kirche, Judenthum, Religionsgemeinschaft, Sekte, sie alle sollen untergehen in einer Alle umfassenden Religionsgemeinschaft, die mit dem Begriff Gemeinsamkeit, Gesellschaft, Volk, Nation, Staat, Vaterland zusammenfällt. Sind dies auch Schwärmereien, so sind es doch sehr erhabene. Ganz im Sinne des Tolstoischen Urchristenthums beruft sich Egidy auf die Evangelien, und er möchte in sich und uns den schönen Wahn erzeugen, daß, wenn nur alle Menschen sich mit christlicher Liebe und Liebeskraft erfüllt haben werden, die berechtigten Forderungen des Sozialismus in einem, alle befriedigenden und alle versöhnenden Ausgleiche geregelt werden könnten. „Die Mittel hierfür bereit zu stellen, ist in einer christlichen Gemeinsamkeit dem Besitzenden keine Last, ist ihm Selbstverständlichkeit.“ Egidy hält hiernach eine Umwandlung des Menschenthums in einem Grade und in einer Weise für denkbar, wie sie immer nur wenige Einzelne an sich haben erfahren können. Liebe, Güte, Selbstlosigkeit, Hingabe an die Gesammtheit sind nun aber leider nicht die Mächte und Triebe, von denen die Gesellschaft bewegt wird, und die Gedanken Egidys werden so zu Träumereien etwa eines sozialistischen Dichters, der sich Utopien aufbaut. Es ist schön und nützlich, daß solche Gedanken hervortreten können. Vielleicht wirken sie auf diesen oder jenen, aber wie sie Herrschaft über die Gesammtheit erhalten können, das verstehen wir einfach nicht. Die Sätze: „So harren wir der uns geborenen Führer, harren unserer Fürsten. Nur von ihnen geführt wollen wir eintreten in die neue Zeit. Altar und Thron erstrahlen uns in neuer Verklärung“ — Sätze wie diese werden mit ihrer seltsamen Verkennung des wahren Lebensinhalts unserer Zeit überdies so manchen bedenklich machen müssen, der sonst vielleicht bereit wäre, sich der Leitung Egidys anzuvertrauen. Es ist begreiflich genug, daß dem „Vorwärts“ der Aufruf „Einiges Christenthum“ nicht beigelegt worden ist. — — Der Rektor Ahlwardt wird aus dem gegen ihn angestrengten Prozesse nichts weniger als rein hervorgehen. Selbstverständlich ist er eben deshalb für die Antisemiten der rechte Mann. Gestern Abend redete er auf Tivoli, in einem unserer größten Versammlungslokale, und das einladende Plakat an den Litfaßsäulen zeigte seinen Namen in riesengroßen Lettern. Man sollte nicht glauben, wie weit unter manchen hauptstädtischen Elementen die Außerachtlassung aller guten Sitte im öffentlichen Leben geht. Die Antisemiten stehen moralisch in der That tief, unendlich tief, unter allen übrigen Parteien. Diese Herren müßten eigentlich in Entrüstung gerathen, wenn jemand behauptete, daß ein unbemakelter Mann unter ihnen wäre; der könnte den Zusammenhalt ihrer Gesellschaft gefährden.

— Die jüdischen Rabbiner treten in der Mehrzahl für den Volksschulgesetzentwurf ein. Es ist also ganz unrichtig von der Kreuzztg.", die Opposition gegen den Schulgesetzentwurf in irgend eine besondere Verbindung mit dem Judenthum zu bringen. So tritt denn auch das „Israelitische Gemeindeblatt" in Köln entschieden für die konfessionelle Schule ein, indem es schreibt:

Wir wollen in erster Linie gesinnungstüchtige, selbstbewußte Juden, durchtränkt vom Geiste der jüdischen Sittenlehre, erziehen. In diesem Bildungszwecke liegen alle anderen, liegt für uns Bürger- und Menschenbildung.

Das Blatt befürwortet daher ausgiebigste Aussonderung aller jüdischen Kinder aus den Volksschulen und Zusammenfassung derselben in besonderen konfessionellen jüdischen Schulen.

— Zu den Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland wird dem Wiener „Fremdenblatt" offiziös aus Berlin geschrieben:

Die Verhandlungen bezwecken nur, daß der Herzog die jetzigen Rechtsverhältnisse des deutschen Reiches unbedingt anerkennt, wogegen er die Revenuen des Welfenfonds erhalten soll. Dieser selbst kann ihm aus Rücksicht auf die Interessen der Deszendenten nicht ausgehändigt werden. Alle weitergehenden Gerüchte, namentlich über eine Einsetzung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig, sind grundlose Erfindungen.

— Fürst Bismarck hat neuerdings, so wird der „Kreuzztg." mitgetheilt, die bestimmte Absicht kundgegeben, in dieser Session seinen Platz im Herrenhause einzunehmen. Wie bekannt, hat sich Fürst Bismarck gleich bei Beginn der Session für die ganze Dauer derselben, wegen anderweitiger Geschäfte beurlauben lassen. Jedenfalls warten wir ab, bis er kommt. Für einen weniger realistisch gesinnten Staatsmann wäre die Versuchung, sich an die Spitze des neuen Kulturkampfes zu stellen, groß genug. Fürst Bismarck aber ist dazu nach seiner ganzen Vergangenheit nicht im Stande.

— Der Reichskanzler hat bei den Verhandlungen über die Soldatenmißhandlungen den Satz des Antrags Buhl-Richter, wonach die Mißhandelten zur Erhebung der Beschwerde verpflichtet sein sollten, mit größter Entschiedenheit bekämpft. Wie das „Hamb. Fremdenbl." hört, verdankt dieser Theil des Antrages einer privaten Anregung eines der militärischen Regierungs-Kommissarien in der Budget-Kommission seine Entstehung.

— Reichstags-Abgeordneter Dr. Franz, Domkapitular in Breslau, hat, wie schon gemeldet, sein Reichstags-Mandat niedergelegt. Die „Germania" giebt als Grund an die Bürde der Amts-Geschäfte. Aber die „Germania" muß selbst zugeben, daß Dr. Franz sich bei der letzten Reichstagswahl durch den Abg. Windthorst bestimmen ließ, wiederum ein Mandat anzunehmen. Jetzt ist der Kurs der Zentrumspartei freilich ein wesentlich anderer, dadurch mag Dr. Franz, meint die „Freis. Ztg.", der Verzicht auf ein Mandat jetzt leichter werden, als damals.

— Abg. v. Rauchhaupt läßt in den Zeitungen erklären, daß er, durch Amtspflichten an seinen Kreis gebunden, erst nach Ostern im Abgeordnetenhause erscheinen dürfte. Ob sich die Wähler nicht besser einen Abgeordneten aussuchen, der mehr Zeit hat, den Wahlkreis in der Gesetzgebung zu vertreten als ein konservativer Landrath?.

Essen, 20. Febr. Gegen Baare ist, wie die „Rhein. Westf. Ztg." meldet, jetzt die Voruntersuchung vom hiesigen Ersten Staatsanwalt angeordnet worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 19. Febr. Die Budgetkommission bewilligte heute zunächst 28 Mill. Mark für Fortsetzungen von Schiffsbauten. Die Bewilligung von 2,8 Mill. zu demselben Zweck, wurde zurückgestellt. Die neu geforderte Kriegskorvette K. wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, gegen 4 Stimmen (2 Kons., 1 Natlib., 1 Pole) abgelehnt; von den drei geforderten neuen Panzerfahrzeugen wurden zwei gegen die Stimmen der Freisinnigen, Volkspartei und Sozialdemokraten bewilligt; das dritte einstimmig abgelehnt. Der neue Kreuzer wurde einstimmig, ein neuer Aviso gegen 3 Stimmen (2 Kons. 1 Pole) abgelehnt. Zu den vorhandenen 86 Torpedobooten wurden weitere 8 gegen die Stimmen der Freisinnigen, Volksparíei und Sozialdemokraten bewilligt. In Folge der Ablehnung eines Panzerfahrzeugs kam die Kommission in die peinliche Lage, auf die Berichterstattung des Polen v. Koscielski, der sich durch Fraktionsbeschluß gebunden erklärte, alle drei Schiffe zu bewilligen, wenigstens für das Extraordinarium des Marineetats zu verzichten.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Reinert, Hauptm. und Komp.-Chef vom Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-Offizier bei dem Landw.-Bezirk Gleiwitz ernannt; v. Leuchsenring, Hauptm. und Komp.-Chef vom 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, in das Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46 versetzt; Besser, Hauptm. und Komp.-Chef vom Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggr. zum 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58 versetzt; Frhr. v. Ende, Sek.-Lt. vom Gren.-Regt. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7, in das Gren.-Regt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6, Lehmann, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von Courbiere (2. Posen.) Nr. 19, in das 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 — versetzt; De Graaf, Hauptm. à la suite des Generalstabs und vom Nebenetat des Großen Generalstabs, Vermessungsdirigent bei der trigonometrischen Abtheilung der Landes-Aufnahme, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Ulan.-Regt. Prinz August von Württemberg (Posen.) Nr. 10 — versetzt; v. Levetzow, Sek.-Lt. vom Drag.-Regt. von Bredow (1. Schles.) Nr. 4, in das 1. Garde-Ulan.-Regt. versetzt; Arnold, Hauptm. à la suite der 4. Ingen.-Insp., unter Entbindung von dem Verhältniß als Lehrer bei der Kriegsschule in Glogau, in diese Ingen.-Insp. wiedereinrangirt; Ramdohr, Hauptm. und Komp.-Chef vom Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, kommandirt zur Vertretung eines Lehrers bei der Kriegsschule in Glogau, unter Stellung à la suite der 1. Ingenieur-Insp. als Lehrer der genannten Kriegsschule versetzt; v. Borcke, Sek.-Lt. vom 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67, kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause in Wahlstatt, tritt mit dem 1. März d. J. in gleicher Eigenschaft zum Kadettenhause in Karlsruhe über; Kopp, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42, als Erzieher zum Kadettenhause in Wahlstatt vom 1. März d. J. ab kommandirt; v. Treskow, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46, in das 6. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 52 versetzt; Metzke, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46, zum Pr.-Lt. befördert; Harmening; Port.-Fähnr. vom Feld-Art.-Regt. von Podbielski (Niederschles.) Nr. 5, zum außeretatsmäß. Sek.-Lieut. befördert. Wiese, Oberst à la suite des Niederschles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5 und Inspekteur der 2. Art.-Depot-Insp. zum Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. von Linger (Ostpreuß.) Nr. 1 ernannt, Dengler, Oberfeuerwerker vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zum Feuerwerks-Lieutenant befördert. — Richter, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Muskau, zum Sek.-Lt. der Res. des Niederschles. Train-Bats. Nr. 5, v. Moers, Vizewachtm. vom Landw.-Bez. Münsterberg, zum Sek.-Lt. der Res. des Feld-Art.-Regts. von Podbielski (Niederschles. Nr. 5) befördert. — v. Bornstedt, Rittm. und Eskadr.-Chef vom Ulan.-Regt. Prinz August von Württemberg (Posen.) Nr. 10, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. — Winkler, Pr.-Lt. von der Res. des Ulan.-Regts. Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreuß.) Nr. 1, mit der Landw.-Armee-Uniform der Abschied bewilligt; Natorp, Pr.-Lieut. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Liegnitz, der Abschied bewilligt; Hädicke, Sek.-Lt. von der Res. des Jäger-Bats. von Neumann (1. Schles.) Nr. 5, der Abschied bewilligt.

r. **Personalveränderungen in der 4. Division.** v. Bünau, Oberstlieutenant und Bataillons-Kommandeur vom Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Inf.-Regmt. v. Stülpnagel (5. Brandenburg.) Nr. 48, Fulda, Major vom Inf.-Regmt. Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Hess.) Nr. 116, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des XVII. Armeekorps, als Bataillons-Kommandeur in das Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34 — versetzt; Kügler, Major aggregirt dem Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34, in das Infant.-Regmt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15 einrangirt; Oldenburg, Hauptmann à la suite des Inf.-Regmts. Nr. 129 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, als Kompag.-Chef in das Infant.-Regmt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64 versetzt; Grunau, Hauptmann vom Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 4. Infant.-Brigade, als Kompag.-Chef in das Colberg. Grenad.-Regmt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 versetzt; Friedberg, Prem.-Lieut. vom Infant.-Regmt. Nr. 129, als Adjutant zur 4. Infant.-Brigade kommandirt; v. Wedell, Sek.-Lieut. von demselben Regiment und kommandirt bei der Unteroffizier-Schule in Potsdam, zum Prem.-Lieut. befördert; Pavel, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom Braunschweigischen Infant.-Regmt. Nr. 92, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggreg. zum Inf.-Regmt. Nr. 140 versetzt; Hillmar, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34, kommandirt zur Vertretung eines Kompagnie-Chefs bei dem Kadettenhause in Wahlstatt, unter Versetzung in das Kadettenkorps, zum Kompagnie-Chef bei dem gedachten Kadettenhause ernannt; v. Zelewski-Hackebeck, Prem.-Lieut. vom Pomm. Füs.-Regiment Nr. 34, zum Hauptmann und Kompagnie-Chef befördert; v. Langenthal, Sek.-Lieut. vom 3. Oberschles. Infant.-Regmt. Nr. 62, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. und unter Belassung in dem Kommando bei der Unteroffizier-Schule in Jülich, in das Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34 versetzt; Sänger, Sek.-Lieut. vom Grenad.-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, in das Infant.-Regmt. Nr. 140, Freiherr v. Billing v. Treuburg, Sek.-Lieut. vom Grenad.-Regmt. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, in das Infant.-Regmt. Nr. 129 — versetzt; v. Duisburg, Prem.-Lieut. à la suite des Inf.-Regmts. Nr. 140, unter Entbindung von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Potsdam, in das Infant.-Regmt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfries.) Nr. 78 versetzt; Feuerstack, Unteroffizier vom Pomm. Füs.-Regmt. Nr. 34, Püschel, Unteroffizier vom Infant.-Regmt. Nr. 140 — zu Port.-Fähnrichs befördert; Thies, Prem.-Lieut. von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Gnesen, zum Rittmeister befördert. — Fritsch, Hauptmann aggregirt dem Pomm. Füsilier-Regmt. Nr. 34, mit Pension und der Uniform des Colberg. Gren.-Regmts. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 der Abschied bewilligt; Weyer, Prem.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Schneidemühl, mit der Landwehr-Armee-Uniform der Abschied bewilligt.

= **Personalveränderungen.** Lenke, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 19. Division, unter Beförderung zum General-Lieutenant, zum Kommandeur dieser Division ernannt. — Schob, Gen.-Major z. D., zuletzt Oberst des Inf.-Regmts. Nr. 77, der Abschied bewilligt. — Prinz Heinrich XVIII. Reuß, Oberst, beauftragt mit der Führung der 17. Kavall.-Brigade, zum Kommandeur dieser Brigade ernannt.

= **Im „Militärwochenblatt"** kommt der Artikel eines höheren bayerischen Offiziers über Soldatenmißhandlungen zu dem Schluß: „Wird der Ausbildung der Rekruten entsprechend Zeit gelassen, werden nur zeitgemäße Resultate verlangt, und der Grund zur Körperhaltung weniger durch steifes, einförmiges Detailexerziren, als durch Gymnastik gelegt, denn fallen gewiß viele Veranlassungen zu Mißhandlungen fort; und gelingt dieses in der ersten Ausbildungszeit, so ist damit viel gewonnen.

= **Betreffs der Uebungen** des Beurlaubtenstandes der Marine in diesem Jahre ist Folgendes bestimmt worden: Von Mannschaften der Marinereserve gelangen zur Einziehung: a) Zur 1. und II. Werftdivision je 10 Schreiber vom 1. April d. J. ab auf die Dauer von 4 Wochen. b) Zu Uebungen auf den Torpedobootsdivisionen: Zur 1. und II. Torpedoabtheilung je 7 Unteroffiziere je 37 Mann des seemännischen Personals, je zwei Deckoffiziere, je 10 Unteroffiziere des Maschinen-Personals, je 23 Mann des Heizerpersonals; sämmtlich im Anschluß an die Sommer-Uebungen im September und Oktober d. J. auf die Dauer von 7 Wochen. c) Zur 1., II. und III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: je 12 Unteroffiziere und je 88 Mann; sämmtlich im Herbst d. J. während der Hauptbefestigungskriegs-Uebungen auf die Dauer von 4 Wochen.

= **Zu dem angeblichen Verbot** gegen deutsche Offiziere bezüglich des Betretens des schweizerischen Gebietes in Uniform wird jetzt von schweizerischer Seite mitgetheilt, ein solches Verbot bestehe schon seit langer Zeit in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien und reziprozitätsweise in der Schweiz. Die Handhadung sei aber sehr lax, so daß die deutsche Regierung von sich aus die Grenzgarnisonen ersuchte, das Verbot zu beobachten. Die Schweiz sah sich veranlaßt, den anderen drei Staaten Grenzüberschreitungen uniformirter Militärs förmlich zu signalisiren.

Lokales.

Posen, den 22. Februar.

* **Polytechnische Gesellschaft.** In der vorwöchentlichen Sitzung gab Herr Ober-Ingenieur Benemann einen Bericht über die Dampfkesselexplosionen im Betriebsjahre 1890 nach den reichsamtlichen Mittheilungen, welche erst sehr verspätet zur Veröffentlichung gelangt sind. — Der Herr Vortragende erläuterte an der Hand von Skizzen in eingehender Weise 14 Explosionen und deren Ursachen. — In Bezug auf die Konstruktion explodirten: zwei liegende Einflammrohrkessel, sechs liegende Mehrflammkessel, vier liegende Walzenkessel mit Siedern, ein stehender Feuerbuchsenkessel, ein engröhriger Siedekessel (s. g. Inexplosibler Kessel.) Die Ursachen der Explosion waren bei fünf Kesseln örtliche Blechschwächung, bei zwei Kesseln Wassermangel, bei zwei Kesseln Kesselstein, bei zwei Kesseln hohes Alter, bei einem Kessel zu hohe Dampfspannung, bei einem Kessel alter Riß, bei einem Kessel schlechtes Material. Die Zahl der bei den Explosionen Verunglückten wurde in Bezug auf die Vorjahre als günstig bezeichnet, indem nur 18 Personen verletzt worden sind, von denen sieben getödtet, eine schwer verwundet wurden und zehn Personen leichte Verletzungen davon getragen haben. Vom Jahre 1877 bis 1890, also in 14 Jahren, sind nach den Ausführungen des Herrn Benemann 214 Kesselexplosionen im Deutschen Reiche zu verzeichnen, von denen 63 auf Wassermangel, 60 auf örtliche Blechschwächung, 25 auf zu hohe Dampfspannung und 46 auf andere Umstände zurückzuführen sind. Getödtet wurden 194, schwer verletzt 106, und leicht verwundet 277 Personen. Die Provinz Posen war dabei wie folgt in Mitleidenschaft gezogen. Ein Kessel explodirte durch Verrosten an den Nätaen am 28. November 1882 in Wapno und forderte einen Todten, die zweite Explosion wurde durch Ueberlastung des Sicherheitsventils herbeigeführt an einem Kessel in Rawitsch unterm 22. Sept. 1884, wobei ein Todter, ein schwer Verwundeter und zwei leicht Verwundete zu verzeichnen waren. Die dritte Explosion erfolgte am 23. Mai 1885 an einem Kessel in der Strafanstalt zu Rawitsch durch mangelhafte Wartung, wobei glücklicher Weise kein Menschenleben und Verletzungen zu beklagen sind. — An diese interessanten Mittheilungen knüpfte sich noch eine kurze Debatte über Konstruktion, Heizung und Aufstellung der Kessel und wurden die gestellten Fragen bereitwilligst vom Vortragenden beantwortet. Die vom Herrn Klüver gestellte Frage, wie sich die mechanischen Vorrichtungen bewährt haben, welche dazu bestimmt sind, durch Signale den Kesselwärter an seine Pflicht zu mahnen, wurde dadurch beantwortet, daß die beste Sicherheitsvorrichtung nur in einem gewissenhaften und zuverlässigen Kesselwärter zu suchen sei, da die oft sinnreich konstruirten Sicherheitsvorrichtungen gerade den entgegengesetzten Zweck herbeiführen, indem sie den Kesselwärter sicher machen und somit von der nöthigen Aufmerksamkeit ablenken. Ferner machte Herr Victor Mittheilung über die in dem Freiherrn v. Schmache'schen Ziegelwerke zu Antweiler nach einem patentirten Verfahren hergestellten neuen Verblender. Die Verblender bestehen aus dünnen Glasplatten, welche mittelst eines Wasserstrahlglases in Cement eingedrückt sind und eignen sich vorzüglich zu Wandbekleidungen, wohingegen dieselben als Verblender für Façaden nicht gut zu empfehlen sind, indem durch den plötzlichen Wechsel von Wärme und Kälte, wie solcher im Sommer durch den Wechsel von Regen und Sonnenschein häufig eintreten kann, Risse entstehen, welche die Façade verunzieren. Der Preis der Platten beträgt ungefähr die Hälfte der Mettlacher und kostet 1 □M. = 4 M. 50 Pf. Diese Platten sind in der Berliner Mosaikplattenhandlung von Albrecht, Georgenkirchstraße 31, zu erhalten.

br. **Die Landwehrübung**, zu welcher seit dem 10. d. Mts. bei dem Grenadier-Regiment Nr. 6 ein Bataillon der ältesten Jahrgänge einberfuen war, ist nun beendet und am Freitag Nachmittag sind die Landwehrleute wieder entlassen worden.

Vermischtes.

† **Ein höchst trauriger Unglücksfall** ereignete sich in Metz in der Kaiser Wilhelm-Kaserne. Eine Rekrutenabtheilung des 130. Regiments hatte in einem Zimmer der Kaserne Exerzierübungen unter Leitung des Sergeanten Jäntzsch vorzunehmen. Ein Rekrut, Namens Müngersdorf, lud auf einen Befehl sein Gewehr unvorsichtigerweise statt mit Exerzierpatronen mit scharfen Patronen, von welchen er ein Packet bei sich führte. Der Sergeant, welcher die Verwechselung ebenfalls nicht bemerkt hatte, ließ den Rekruten auf sein rechtes Auge zielen. Der Schuß krachte und der Sergeant lag leblos in seinem Blute. Der Rekrut wurde sofort verhaftet.

† **Als braver Irländer** erregte vor einigen Tagen der dem „Dynamitflügel" der irischen Partei angehörige Agitator O'Connor einen Heidenlärm im Rathhause zu Buffalo in Amerika, wo gerade ein Ausschuß eine Sitzung abhielt. Er trat plötzlich ins Zimmer und wollte eine Rede über das Irrland zugefügte Unrecht halten. Der Pförtner wollte den Eindringling an die Thür befördern. Da kam er aber bei O'Connor an den Unrechten. Dieser zog eine Dynamitbombe aus der Tasche und drohte das ganze Rathhaus in die Luft zu sprengen. Pförtner und Stadtväter stoben nach allen Richtungen auseinander und bald war keine Menschenseele in dem großen Gebäude mehr anzutreffen. Nach diesem Heldenstück hat der tapfere Dynamiterich es übrigens doch vorgezogen, die freie Luft der Vereinigten Staaten gegen die in diesem Falle noch freiere von Canada zu vertauschen.

† **Auszeichnung.** Auf der „Internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene u. s. w." unter dem Protektorate J. M. der Königin von Sachsen wurde die Firma Franz Kathreiner's Nachfolger in München, Filialen in Berlin, Wien und Zürich, für ihren „Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee" durch die Goldene Medaille ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist die höchste, welche in Klasse IV, Volksernährung, für derartige Fabrikate verliehen wurde, und ist ausschließlich obiger Firma zuerkannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Febr. In der am 18. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde über mehrere auf die Ausführung, Abänderung und Ausdehnung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzgebung gerichtete Eingaben Beschluß gefaßt. An neuen Vorlagen sind eingegangen: Entwürfe zu Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken, in Glashütten und in Zichorienfabriken, ein Entwurf zu Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steinkohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken und auf Kokereien im Regierungsbezirk Oppeln, eine Vorlage wegen Ergänzung der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes, der Entwurf eines Gesetzes über das Auswanderungswesen und das Regulativ für die Errichtung einer Kommission für Arbeiterstatistik. Ueber die geschäftliche Behandlung dieser Entwürfe wurde Bestimmung getroffen. Die Resolution des Reichstags wegen Revision des Reglements in Betreff der Vergütung für Reisekosten der Beamten und Offiziere wurde dem Reichskanzler überwiesen. Dem Antrage des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen, betreffend die Anwendung des Reichsstempelabgabengesetzes in Bezug auf Lotterieloose, ertheilte die Versammlung die Zustimmung und erklärte sich mit dem Vorschlage des Reichskanzlers wegen Wiederbesetzung einer Stelle beim Rechnungshof einverstanden.

Königsberg i. Pr., 20. Febr. Der Töpfergeselle Eichler, welcher wegen des Verdachtes der Brandstiftung im königlichen Schlosse verhaftet war, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Königsberg i. Pr., 20. Febr. Wie die „Königsb. Hartung. Ztg." meldet, ist in der hiesigen Klinik Ende Dezember von Professor Braun eine Operation des Kehlkopfkrebses ausgeführt worden, welche vollkommen gelungen scheint. Der Patient spricht noch etwas heiser, ist aber sonst gesund und wird dieser Tage dem Oberpräsidenten vorgestellt werden.

Wien, 20. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage der Regierung, betreffend die Gewährung von Theuerungszulagen an Staatsbeamte angenommen und zwar nach Erhöhung der von der Regierung vorgeschlagenen Summe von 500 000 Gulden auf eine Million.

Pest, 20. Febr. Der Kaiser wird den Reichstag persönlich mit einer Thronrede am 22. Februar eröffnen.

Petersburg, 20. Febr. Die Blätter geben ihrem Bedauern über die Ministerkrisis in Frankreich Ausdruck. Das „Journal de St. Pétersbourg“ meint, die Krisis sei vielleicht unvermuthet zum Ausdruck gekommen. Die Haltung der Radikalen habe nicht überraschen können. Was man nicht habe vermuthen können, sei, daß die Rechte mit den Radikalen gemeinsame Sache machen würde. „Nowoje Wremja“ sagt, in jedem Falle werde die Krisis von den Freunden Frankreichs beklagt, während sie den Feinden desselben sehr gelegen sei. Das Blatt fragt, ob denn Clémenceau und Cassagnac diesen Punkt nicht bedacht hätten.

Petersburg, 21. Febr. Die schon wiederholt angekündigte Aufhebung des Verbots der Haferausfuhr darf nunmehr als unmittelbar bevorstehend bezeichnet werden. Die Aufhebung wird sich aber nur auf die in den Ostseehäfen lagernden 10 Millionen Pud erstrecken.

Bern, 20. Febr. In den Bezirken, in welchen die Uhrenfabrikation betrieben wird, herrscht großer Nothstand. Der Gemeinderath von Chaux de Fonds hat daher eine besondere Nothstandskommission eingesetzt und derselben sofort 12 000 Franks überwiesen.

Bern, 20. Febr. In Chiasso ist der Eilgutschuppen der Gotthardbahn mit den Bureaus der Güterexpedition und des Zollamtes abgebrannt; der Schaden wird auf eine halbe Million Frcs. geschätzt.

Bern, 21. Febr. In der heutigen Delegirtenversammlung der schweizerischen Thierschutzvereine wurde die Abhaltung eines internationalen Kongresses im Jahre 1894 in Bern beschlossen und das Zentralkomité, sowie die Sektion Bern mit den erforderlichen Vorarbeiten betraut. Gleichzeitig wurde beschlossen, auf den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen in dem Sinne hinzuwirken, daß die Thiere vor dem Schächtakt betäubt werden müssen.

Haag, 21. Febr. Den Kammern sind nunmehr die finanziellen Vorlagen der Regierung zugegangen. Danach wird die Steuer auf Seife aufgehoben, der Eingangszoll auf Seife wird dahin abgeändert, daß weiche Seife zollfrei bleibt, alle übrigen Sorten aber mit einer fünfprozentigen Abgabe belegt werden. Die bisher von der Regierung erhobenen Wegegeldabgaben werden aufgehoben. Die Spiritussteuer wird auf 65 Gulden für den Hektoliter erhöht. Endlich wird die Einführung einer Einkommensteuer in der Höhe von 1 bis 1½ per Mille vorgeschlagen. Der Ertrag derselben ist auf 8 Millionen veranschlagt.

Paris, 20. Febr. In Folge Autorisation durch den Generalprokurator wurde die Verhandlung über die Klage des Abg. Laur gegen den Minister Constans auf nächsten Mittwoch anberaumt. Dieselbe dürfte jedoch vertagt werden, da der Senat die Ermächtigung zur Verfolgung des Ministers noch nicht ertheilt hat.

Paris, 20. Febr. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind der frühere Präsident Fonseca und General Artologano schwer erkrankt.

Paris, 20. Febr. Nach einer Mittheilung aus Regierungskreisen hat der Präsident der Republik weder offiziell noch inoffiziell einen Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinets ertheilt. Carnot habe sich mit Ribot und Freycinet nur in deren Eigenschaft als bisherige Minister für Auswärtiges und Krieg berathen. Der Präsident der Republik werde morgen andere politische Persönlichkeiten empfangen.

Paris, 21. Febr. Unter den heute von dem Präsidenten Carnot empfangenen Persönlichkeiten befanden sich der Unterrichtsminister Bourgeois, der Vizepräsident der Deputirtenkammer und ehemaliger Ackerbauminister Viette, sowie Léon Say, Rivet, Méline, Chautemps, Cavaignac und verschiedene andere Deputirte. Bisher hat Carnot noch Niemanden mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt.

Paris, 21. Febr. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro ist der Gouverneur der Provinz Matto Grosso in Folge des ausgebrochenen Aufstandes abgesetzt worden.

Paris, 21. Febr. Nach einer Mittheilung der hiesigen Gesandtschaft von Guatemala ist die Erhebung, deren Haupt der General Henriquez war, unterdrückt und General Henriquez todt. Im ganzen Lande herrsche Ruhe.

Brüssel, 21. Febr. In einer heute stattgehabten Versammlung der Sozialisten und Arbeiter wurde die Veranstaltung großer Kundgebungen vor den Wahlen zur Repräsentantenkammer beschlossen und gleichtzeitig bestimmt, daß der Wahltag als allgemeiner Feiertag gelten solle. Falls die gegenwärtigen Kammern die Revision der Verfassung ablehnen, und die künftigen Kammern das allgemeine Stimmrecht nicht bewilligen würden, solle eine allgemeine Arbeitseinstellung proklamirt werden. Delegirte verschiedener hervorragenderer industrieller Zentren nahmen nicht an der Versammlung Theil.

Lissabon, 20. Febr. Die Pairskammer hat zu der erfolgten Verhaftung des früheren Ministers Mendoza Cortez die Genehmigung ertheilt.

Lissabon, 20. Febr. Der frühere Minister Mendoza Cortez ist auf Grund eines Mandates des Präsidenten der Pairs-Kammer, das vom Justizminister gegengezeichnet ist, verhaftet worden. Die Ursache der Verhaftung hängt mit der Angelegenheit des Banco Lusitano zusammen, dessen Präsident Mendoza war.

Kairo, 21. Febr. Der Rechnungsabschluß für das abgelaufene Jahr hat gegen den Voranschlag einen Ueberschuß von 1 Million egyptische Pfund ergeben.

Newyork, 19. Febr. Auf Anordnung der Behörden wurden 13 von Wohlthätigkeitsanstalten hierher gesandte europäische mittellose und arbeitsunfähige Auswanderer nach Europa zurückgesandt.

Queenstown, 20. Febr. Seit gestern wüthet in der Umgegend ein furchtbarer Sturm, jeder Verkehr ist eingestellt, mehrere amerikanische Dampfer sind mit erheblichen Verspätungen und die fälligen Schiffe „Adriatis“ „Arizona“, „Bothnia“, „Pavonia“, „Umbria“ noch nicht hier eingetroffen.

Paris, 22. Febr. In parlamentarischen Kreisen verlautet neuerdings, daß Carnot den Minister Ribot mit der Bildung des Kabinets nicht beauftragen dürfte, da die Radikalen Ribot die Unterstützung verweigerten und ohne deren Beihilfe eine republikanische Mehrheit unmöglich sei. Andererseits lehnten Freycinet und Bourgeois ab, den Vorsitz zu übernehmen.

Angekommene Fremde.

Posen, 22 Februar.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski u. Frau a. Cmachowo, Graf Zoltowski a. Czacz, Graf Tyszkiewicz u. Graf Mielzynski a. Lithauen, Graf Mycielski a. Smogorzewo, Graf Czarnecki a. Rusko, Graf Poninski a. Koscielec, v. Taczanowski jun. a. Szyplowo, Dr. Szoldrzynski a. Lubasz, v. Chlapowski a. Lutynia, v. Skarzynski a. Miedzianowo, v. Magnuski a. Rußland, v. Bieganski a. Potulic, v. Jaraczewski a. Sobiejow, Graf Dambski mit Frau a. Zakow, Frau Gräfin Potulicka aus Siedlec, Frau Czapska mit Familie a. Bardo, v. Skrzydlewski aus Mechlin, Kublicki-Piottuch a. Topolno, Dr. Hulewicz a. Gorzykowo, Dr. Dziembowski a. Roszkowo, Dr. Stasinski a. Konarzewo, v. Modlibowski a. Kromolic, v. Niemojewski a. Ilec, u. Frau von Mlicka m. Familie a. Osowiec, Frau Dr. v. Karczewska m. Tochter a. Kowanowko, Kaufmann Steinmetz a. Danzig, die Pröpste Wawrzyniak a. Schrimm u. Ussorowski a. Schokken.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Hauptm. Rojahn a. Naucke, Frau Major v. Treskow u. Familie a. Wierzonka, Graf v. Mycielski u. Frau u. Bedienung aus Zimnawoda, Graf v. Czarnecki a. Rakwitz, Graf v. Zaleski aus Sielec, Graf v. Zaleski u. v. Zoltowski a. Rußland, v. Morawski a. Jurkowo, v. Zoltowski u. Frau a. Myskowo, v. Zoltowski aus Ujazd, v. Szczaniecki a. Miechorzewo, Frau Morawski u. Tochter a. Wloclawek, Frau Bogdanowicz a. Zytomierzy, Frau Direktor Pantel u. Tochter a. Frankfurt a. O., die Kaufleute Lachmann, Scheer, Markwald, Appel u. Schwabe a Berlin, Walter a. Basel, Köhler a. Bremen, Levy a. Moskau u. Bilczewski a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Humberg, Mannasse, Leopold, Bendikofski, Boas, Pludra, Meyer, Fürst u. Schuke a. Berlin, Prippenow a. Gmünd, Dr. Heinz a. Saarau, Benak u. Frau a. Ratibor, Köchling a. Frankfurt a. M., Theopold a. Amsterdam, Appelt a Bromberg, Kiehl a. Kassel, Ludwig a. Züllichau, Rottar a. Liegnitz, Niedenfuhr u. Zapfe aus Breslau, Behr a. Aachen, Geyer a. Werdau i. S., Oestrich a. Fürth, Busch aus Dresden, Frau Bittemann u. Tochter a. Gnesen, Gymnasial-Direktor Dr. Bardt u. Rechtsanwalt Lazarus a. Berlin, Direktor Varena a. Magdeburg, Wirthschaftsbeamter Müller a. Marienrode, Lieutenant v. Lieber a. Militsch, Brauereibes. Horwitz a. Thorn, Prakt. Arzt Dr. Lazarus a. Breslau, Hauptm. v. Grabowski u. Frau a. Wreschen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Frohloff, Behrendt, Meurer, Loewenberg u. Cohn a. Berlin, Nossen u. Frau, Heilborn u. Perlinski a. Breslau, Albert a. Dresden, Eckel a. Stettin, Cohn a. Znin, v. Tokarski a. Danzig, Fabrikant Kuhlisch a. Forst.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Baumeister Branitz a. Breslau, die Kaufleute N. u. J. Branitz, Mahn u. Lewin a. Breslau, Haim a. Znin, Kaphan a. Schroda u. Sachs a. Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Sachs, Röllig und Adolph a. Berlin, Feldmann a. Nierstein, Marx aus Heidelberg, Feucht a. Wangermünchen, Nitsch u. Miege a. Breslau, Otto a. Mühlhausen, Opitz a. Berlin, Römer a. Frankfurt a. M., Herka a. Lodz, Zerenze a. Rogasen, die Gutsbesitzer Lucas aus Mokronos und Tautz aus Liebertwolkwitz, Kantor Davidsohn aus Posen, Oekonom Dehoff aus Halle a. S.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Frank u. Frommer a. Breslau, Engels a. Frankfurt a. O., Weiß u. Eichholz a. Leipzig, Gabriel a. Ebingen, Schöppe, Geinmann, Kosterlitz, Carow, Bartel, Heilborn u. Dummer a. Berlin, Dültgen a. Solingen, Bruns a. Hannover u. Lukaszewski a. Inowrazlaw, Gerichtsaktuar Dopatka a. Pleschen, Ober-Inspektor Welke a. Griewe, Wirthschaftsbeamter Muninenhof aus Brody, Privatier Neubauer a. Tilsit, Inspektor Kubentowski aus Labe und die Buchhalter Heinz a. Gnesen u. Schwarz a. Meseritz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hohenstein a. Berlin, Hoffmann a. Hamburg, Paschke a. Breslau, Fabrikbesitzer Crédé a. Frankfurt a. O., Hutfabrikant Mober a. Bromberg, Administrator Dutkiewicz a. Slupy, Prediger Brinkmann a. Elsendorf, Landwirth v. Scholten und Frau a. Ottorowo, Schauspieler Wegner a. Stettin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 20. Febr. In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Nationalbank für Deutschland, in welcher 17 Aktionäre mit 4273 Stimmen anwesend waren, wurde der Geschäftsbericht über das Jahr 1891 vorgelegt. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto sowie die betreffs der Verwendung des Reingewinnes seitens der Direktion gestellten Anträge wurden einstimmig genehmigt, der Verwaltung Decharge ertheilt und die Wahlen zum Aufsichtsrath vorgenommen. Die auf 6½ Prozent festgesetzte Dividende gelangt vom Montag, den 22 Febr., ab zur Auszahlung.

** **Berlin,** 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Diskonto-Gesellschaft wurde die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Dieselbe weist einen Bruttogewinn von 11 444 307,61 Mk und einen Reingewinn von 7 057 593,69 Mk. auf. Es wurde beschlossen, eine Dividende von acht Prozent vorzuschlagen.

** **Paris,** 18. Febr. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 378 126 000	Zun.	6 343 000	Frcs.
do. in Silber	1 258 853 000	Zun.	4 219 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	664 276 000	Abn.	5 777 000	„
Notenumlauf	3 091 678 000	Abn.	17 364 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	390 699 000	Zun.	15 956 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	314 483 000	Abn.	16 087 000	„
Gesammt-Vorschüsse	340 521 000	Abn.	2 599 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	4 289 000	Zun.	285 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,29.

** **London,** 18. Febr. Bankausweis.

Totalreserve	16 182 000	Zun.	506 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	24 504 000	Abn.	127 000	= =
Baarvorrath	24 236 000	Zun.	379 000	= =
Portefeuille	27 503 000	Zun.	399 000	= =
Guthaben der Privaten	27 287 000	Abn.	709 000	= =
do. des Staats	8 327 000	Zun.	1 564 000	= =
Notenreserve	15 119 000	Zun.	562 000	= =
Regierungssicherheiten	10 217 000	Abn.	10 000	= =

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45⅛ gegen 44⅞ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 151 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 23 Millionen.

** **Leipzig,** 20. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., pr. April 3,45 M., pr. Mai 3,45 M., pr. Juni 3,45 M., pr. Juli 3,45 M., pr. August 3,50 M., pr. September 3,50 M., per Oktbr. 3,52½ M., p. Nov. 3,55 M., per Dez. 3,55 M., p. Jan. 3,55 M. Umsatz 70 000 Kilogr.

** **Newyork,** 20. Febr. Die Börse verkehrte anfangs ruhig; die Haltung war im weiteren Verlaufe ausgesprochen matt. Der Schluß erfolgte bei schwacher Tendenz zu den niedrigsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 176 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 50 000 Unzen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	748,6	SO mäßig	trübe	+ 6,0
20. Abends 9	752,5	SO schwach	heiter	+ 2,1
21. Morgs. 7	755,3	ONO leicht	bedeckt ¹)	- 1,1
21. Nachm. 2	755,8	O leicht	heiter	+ 8,2
21. Abends 9	755,7	NO frisch	trübe	+ 3,7
22. Morgs. 7	756,2	O frisch	heiter	+ 1,3

¹) Früh Reif.

Am 20. Febr. Wärme-Maximum + 6,2° Cels.
Am 20. = Wärme-Minimum — 3,5° =
Am 21. = Wärme-Maximum + 8,2° =
Am 21. = Wärme-Minimum — 0,5° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Febr. Mittags 2,94 Meter.
= = 21. = Morgens 2,84 =
= = 22. = Morgens 2,84 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 20. Febr. Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 96,90, Konsol. Türken 18,20, Türk. Loose 77,00. 4proz. ung. Goldrente 92,90, Bresl. Diskontobank 93,25, Breslauer Wechslerbank 94,25, Kreditaktien 170,15, Schles. Bankverein 109,00, Donnersmarckhütte 77,05, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,75, Oberschles. Eisenbahn 54,70, Oberschles. Portland-Zement 97,00, Schles. Cement 131,00, Oppeln. Zement 103,40, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 116,75, Schles. Zinkaktien 186,00, Laurahütte 108,50, Verein. Oelfabr. 89,00, Oesterreich. Banknoten 172,90, Russ. Banknoten 202,25, Giesel Cement 104,00.

Frankfurt a. M., 20. Febr. (Schlußkurse). Fest, sehr still.

Lond. Wechsel 20,40, 4proz. Reichsanleihe 106,80, österr. Silberrente 81,10, 4⅕proz. Papierrente 81,70, do. 4proz. Goldrente 95,70, 1860er Loose 124,40, 4proz. ungar. Goldrente 92,70, Italiener 89,70, 1880er Russen 92,00 3. Orientanl. 63,70, unifiz. Egypter 95,20, konv. Türken 18,10, 4proz. türk. Anl. 82,50, 3proz. port. Anl. 28,40, 5proz. serb. Rente 77,40, 5proz. amort. Rumänier 97,00, 6proz. konsol. Mexik. —,—, Böhm. Westb. 303, Böhm. Nordbahn 158, Franzosen 249¼, Galizier 182⅜, Gotthardbahn 136,10, Lombarden 77½, Lübeck-Büchen 147,00, Nordwestbahn 179⅞, Kreditaktien 263⅞, Darmstädter 124,20, Mitteld. Kredit 96,80, Reichsb. 146,00 Disk.-Kommandit 180,40, Dresdner Bank 132,70, Pariser Wechsel 80,966, Wiener Wechsel 172,26, serbische Tabaksrente 78,60, Bochum. Gußstahl 110,90, Dortmund. Union 57,70, Harpener Bergwerk 138,80, Hibernia 124,50, 4proz. Spanier 61,10, Mainzer 112,60.

Privatdiskont 2¼ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263¾, Disk.-Kommandit 189,70, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden Darmstädter —,—.

Wien, 20. Febr. Auf Renten Steigerung infolge der beabsichtigten Steuerreform und besseres Paris anfangs fest, vorübergehend durch Rückgang Staatsbahn verstimmt.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 94,92½, do. 5proz. 102,70, do. Silberr. 94,45, do. Goldrente 111,25, 4proz. ung. Goldrente 107,70, 5proz. do. Papierr. 102,35, Länderbank 204,25, österr. Kreditakt. 307,87½, ungar. Kreditaktien 340,75, Wien. Bk.-V. 112,25, Elbethalbahn 226,00, Galizier 211,25, Lemberg-Czernowitz 246,75, Lombarden 87,40, Nordwestbahn 208,50, Tabaksaktien 163,50, Napoleons 9,38½, Marknoten 57,95, Russ. Banknoten 1,16¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 101,00.

Paris, 20. Febr. Bei großer Geschäftsstille gute Tendenz, besonders bei Rente bevorzugt, Fortdauer Ministerkrisiis hatte keine Einwirkung, Italiener bleiben schwach, andere Fonds befestigt, Suez günstig.

3proz. amortisirte Rente 96,70, 3proz. Rente 95,82½, 4½proz. Anl. 104,95, Italien. 5% Rente 89,00, österr. Goldr. 96½, 4% ungar. Goldr. 92,12, 3. Orient-Anl. 64,43, 4proz. Russen 1889 92,60, Egypter 477,81, konv. Türken 18,62½, Türkenloose 73,75, Lombarden 211,25, do. Prioritäten 305,00, Banque Ottomane 535,00, Panama 5proz. Obligat. 21,00, Rio Tinto 424,30, Tab. Ottom. 357,00, Neue 3proz. Rente 94,82, 3proz. Portugiesen 28⅛, Neue 3proz. Russen 75¼.

London, 20. Febr. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 95⅞, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 88⅜, Lombarden 8⅜, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 92⅞, konv. Türken 18⅜, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 91¼, 4prozent. Spanier 61¼, 3½proz. Egypter 88, 4proz. unific. Egypter 94⅝, 4proz. gar. Egypter —,—, 4¼proz. Tribut-Anl. 92¾, 6proz. Mexik. 80½, Ottomanbank 11⅜, Suezaktien —,—, Canada Pacific 91¼, De Beers neue 14⅛, Platzdiskont 2⅝.

Rio Tinto 16⅞, 4proz. Rupees 69⅞, 5proz. Argent. Goldanleihe von 1886 60½, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleihe 29½, Neue 3proz. Reichsanleihe 84, Silber 41 5/16.

Aus der Bank flossen 2000 Pfd. Sterling.

Petersburg, 20. Febr. Wechsel auf London 100,85, Russ. II. Orientanleihe 102, do. III. Orientanleihe 102⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 264, Petersburger Diskontobank 543, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 450, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151¼, Große Russ. Eisenbahn 255, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¼. Privatdiskont —.

Produkten-Kurse.

Köln, 19. Febr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. fremder loko 23,50, p. März 22,00, p. Mai 22,00. Roggen hiesiger loko 23,00, fremder loko 24,75, p. März 23,05, per Mai 23,05. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —. Rüböl loko 61,50, p. Mai 57,70, p. Oktober 56,20. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. Febr. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien — Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 94 bez.

Bremen, 19. Febr. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 6,55 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 36 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Febr. 35¾ Pf., März 35¾ Pf., April 36 Pf., Mai 36¼ Pf., Juni 36¾ Pf., Juli 37 Pf.

Speck short clear middl. Besser. 33.

Hamburg, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 210—218. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 215—228, russ. loko ruhig, neuer 192—196. **Hafer** ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 58,00. Spiritus still, per Febr.-März 35¾ Br., per März-April 35¾ Br., p. April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,35 Br., p. März 6,15 Br. — Wetter: Milder.

Hamburg, 20. Febr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 68¼, per Mai 67½, per Juli 64¾, pr. Nov. 62¾. Ruhig.

Hamburg, 20. Febr. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Febr. 14,47½, p. März 14,62½, p. Mai 14,72½, p. August 15,25. Geschäftslos.

Pest, 20. Febr. Produktenmarkt. **Weizen** loko ohne Kauflust, per Frühjahr 10,43 Gd., 10,45 Br., per Herbst 9,29 Gd., 9,31 Br. **Hafer** p. Frühjahr 5,99 Gd., 6,01 Br. — **Neu-Mais** p. Mai-Juni 5,47 Gd., 5,49 Br. — **Kohlraps** p. Aug.-Sept. 13,20 Gd., 13,30 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, p. Februar 25,90, p. März 26,10, p. März-Juni 26,40, p. Mai-August 26,90. — Roggen ruhig, per Februar 19,40, per Mai-Aug. 19,20. — Mehl weichend, p. Febr. 55,70, p. März 56,10, p. März-Juni 56,70, p. Mai-Aug. 57,70. — Rüböl träge, p. Febr. 56,00, p. März 56,25, p. März-Juni 56,50, pr. Mai-Aug. 57,70. — Spiritus matt, p. Febr. 46,75, p. März 46,25, p. März-April 46,25, p. Mai-August 45,50. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Febr. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 39,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilo p. Febr. 40,50, p. März 40,75, p. März-Juni 41,25, p. Mai-August 41,75.

Havre, 20. Febr. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Havre, 19. Febr. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. März 90,00, p. Mai 87,50, p. Sept. 83,00. Behauptet.

Antwerpen, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen besser. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 20. Febr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Febr. 16 Br., p. März 15½ Br., Sept.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Amsterdam, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen p. März 243, p. Mai 250. Roggen p. März 225, p. Mai 230.

Amsterdam, 20. Febr. Bancazinn 53⅞.

Amsterdam, 20. Febr. Java-Kaffee good ordinary 55.

London, 20. Febr. 96 pCt. Javazucker loko 16⅛ ruhig. Rüben-Rohzucker loko 14½ ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 20. Febr. An der Küste 4 Weizenladung angeboten. — Kalt.

London, 20. Febr. Die Wollauktion schloß stetig.

Liverpool, 20. Febr. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ball. Ruhig. Tagesimport 6000 Ballen.

Liverpool, 20. Febr., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig.

Liverpool, 20. Febr., Nachm 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 6000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Februar-März $3^{23}/_{32}$ Verkäuferpreis, März-April $3^{47}/_{64}$ do., April-Mai $3^{25}/_{32}$ do., Mai-Juni $3^{27}/_{32}$ do., Juni-Juli 3⅞ Käuferpreis, Juli-Aug. $3^{15}/_{16}$, August-Sept. $3^{63}/_{64}$ do., Sept.-Okt. $4^{1}/_{32}$ d. Werth.

Newyork, 20. Febr. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per März 60⅜. Weizen per Mai 104½.

Newyork, 20. Febr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅛, do. in New-Orleans $6^{9}/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates p. März 60⅜. Still, stetig. Schmalz loko 6,82, do. Rohe u. Brothers 7,05. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) p. März 49⅛, p. April 49⅞, p. Mai 49½. Rother Winterweizen loko 110⅛. Kaffee Rio Nr. 7, 14¾. — Mehl 4 D. 00 C. Getreidefracht 3¼. — Kupfer 10,65. Rother Weizen per Febr. 108, März 107½, p. April 107, p. Mai 105. Kaffee Nr 7 low ord. p. März 13,37, p. Mai 12,87.

Weizen eröffnete schwach, später trat eine Erholung ein und schloß sehr fest. Mais abgeschwächt auf Abnahme im Exportbegehr.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 593 413 Dollars, gegen 10 709 907 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 173 722 gegen 2 856 367 Dollars in der Vorwoche.

Chicago, 20. Febr. Weizen p. Febr. 90½, p. Mai 93½. Mais p. März 40¾. Speck short clear 6,35. Pork p. Febr. 11,47.

Der Markt schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt, Schluß stetig. Mais abgeschwächt auf bedeutende Ankünfte.

Berlin, 21. Febr. Wetter: Thau.

Newyork, 20. Febr. Weizen p. Febr. 108 C., p. März 107½ C.

Montag kein Produktenbörse.

Rio de Janeiro, 20. Febr. Wechsel auf London 12.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 20. Febr. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit eher etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten.

Im übrigen fehlte es an geschäftlicher Anregung, und hier bewegte sich denn auch wiederum bei großer Zurückhaltung der Spekulation das Geschäft im allgemeinen in engen Grenzen; nur vereinzelte Papiere hat en etwas regeren Verkehr für sich. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb die Haltung im Grunde fest, doch war das Geschäft fortdauernd ruhig.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Deutsche Reichs- und Preußische Staats-Anleihen wenig verändert und ruhig; fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten in fester Haltung gleichfalls zumeist ruhig; Russische Anleihen fester und etwas lebhafter, auch Ungarische 4 proz. Goldrente und Italiener recht fest; auch Russische Noten fester.

Der Privatdiskont wurde mit 1¾ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit unbedeutenden Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen schwächer, Lombarden, Dux-Bodenbach 2c. Anfangs fest, dann etwas abgeschwächt; schweizerische Bahnen fester und mehr beachtet.

Inländische Eisenbahnaktien behauptet, aber sehr ruhig.

Bankaktien ruhig und wenig verändert. Die spekulativen Devisen fest, Diskonto-Kommandit-Antheile nach festerer Eröffnung abgeschwächt.

Industriepapiere behauptet, aber nur vereinzelt lebhafter; Aktien des Norddeutschen Lloyd matter Montanwerthe sehr ruhig und zumeist behauptet; Aktien von Kohlenbergwerken schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Febr. In Newyork notirte Weizen gestern nach lebhaften Schwankungen und bei bewegtem Geschäft um ½ Proz. niedriger; die europäischen Getreidemärkte verkehrten dagegen in fester Haltung. Hier eröffnete der Getreidemarkt in schwacher Haltung; bei vorwiegender Realisationslust und stillem Geschäft gaben die Preise für **Weizen** und **Roggen** gleichmäßig um 3½ M. nach; später wurde ein Theil der Einbuße wieder eingeholt. **Hafer** schwach und bei stillem Geschäft einige Mark billiger. **Roggenmehl** wurde bei geringen Umsätzen wesentlich niedriger bezahlt, schloß aber befestigt. **Rüböl** bei stillem Verkehr billiger. In **Spiritus** war die Lokozufuhr klein und wurde bei guter Nachfrage zu um 30 Pf. billigeren Preisen rasch geräumt. Die Lokozufuhr der letzten Woche war 300 000 Liter kleiner als in der Parallelwoche 1891. Termine still, die Preise setzten 80 Pf. niedriger ein, später wurde etwa die Hälfte des Verlustes wieder eingeholt. Der Getreidemarkt war zum Schluß wieder schwächer.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko geschäftslos. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — Mk. Loko 200—218 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 205 Mk., p. diesen Mon. — M., p. April-Mai 205,5 bis 204,5—205,25 bez., per Mai-Juni 207—206—206,5 bez., per Juni-Juli 208,5—207,5—208 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko ziemlich unverändert. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — Mk. Loko 204—216 M. nach Qual. Lieferungsqualität 213 Mk., inländ. guter 212—214 ab Bahn und frei Mühle bez., per diesen Monat —, per April-Mai 216,75—216 bez., per Mai-Juni 213,25—212,5 bez., p. Juni-Juli 210,5—209,25 bez., p. Juli-August 204—203,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Flau. Große und kleine 145—195 M nach Qual. Futtergerste 146—165 M.

Hafer per 1000 Kilo. Loko still. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 153—178 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 159 Mk. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 155—164, hochfeiner 173—174 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat —, per April-Mai 154,25—154,5—154,25 bez., p. Mai-Juni 154,5 bez., p. Juni-Juli 155,25 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko still. Termine still. Gekündigt — To Kündigungspreis — Mk. Loko 135—145 Mk. nach Qual., per diesen Monat — M., per Febr.-März —, per April-Mai 118,75 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-Aug. —.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 168—176 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 29,9 bez., per Februar-März —, per April-Mai 29,45—29,35—29,4 bez., per Mai-Juni 29,1 bez., per Juni-Juli 28,6 bez., per Juli-August —.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Still. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., loko ohne Faß — M., per diesen Monat —, per Februar-März —, p. März-April —, per April-Mai 56,1—56 bez., p. Mai-Juni —, p. September-Oktober 55,8 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,00 M. — Feuchte dgl. p. loko 18,50 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilo. Kündigungspreis — M. Loko — M., p. diesen Monat — M., per Febr.-März —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 65,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 46 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko — M., per diesen Monat —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 46,5—46,3—46,5—46,4 bez., per Mai-Juni 46,6—46,3 bis 46,5 bez., per Juni-Juli 47—46,7—46,9 bez., p. Juli-Aug. 47,4 bis 47—47,3 bez., per Aug.-Sept. 47,7—47,3—47,5 bez., per Septbr.-Oktober 45—44,7—44,9 bez.

Weizenmehl Nr. 00 29,25—27,25, Nr. 0 27,00—25,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Wenig Frage.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 30,25—29,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 31,25—30,25 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kg. br. inkl. Sack. Bessere Frage.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1. Doll. = 4¼ M. 1. Rub. = 3 M. 20 Pf., 1 fl. südd. W. österr. = 12 M. 1 fl W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 20. Feb.

	Diskonto	Sicht	Kurs
Amsterdam	3	8 T.	168,40 bz G
London	3	8 T.	20,39 bz B
Paris	3	8 T.	80,90 bz
Wien	4	8 T.	172,45 bz
Petersburg	6	3 W.	200,75 bz
Warschau	5½	8 T.	201,20 bz

In Berlin 3, Lomb. 3½ u. 4, Privatd. 1⅝ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

	Kurs
Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,20 bz B.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,40 B.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,25 bz
Oestr. Noten 100 fl.	172,60 bz
Russ. Noten 100 R.	201,40 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

	Zinsf.	Kurs
Dtsche R.-Anl.	4	106,80 G.
do. do.	3½	98,70 bz G.
do. do.	3	84,00 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	106,50 B.
do. do.	3½	98,80 B.
do. do.	3	84,00 bz G.
do. Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,10 G.
Sts.-Schld-Sch.	3½	99,90 G.
Berl. Stadt-Obl.	3½	96,80 G.
do. do. neue	3½	96,80 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	93,50 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,00 bz
do.	4½	110,90 G.
do.	4	104,60 G.
do.	3½	97,30 bz B.
Ctrl. Ldsch	4	103,10 bz
do. do.	3½	96,25 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	96,50 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,00 bz G.
Pommer.	3½	96,40 G.
do.	4	102,30 G.
Posensch.	4	101,90 B.
do.	3½	95,70 G.
Schls. altl.	3½	96,90 bz
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	96,90 bz
do.	4	
do. do. neu	3½	96,90 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp. Rittr	3½	95,10 bz G.
do. neul. II.	3½	95,10 bz G.
Renten: Pommer.	4	103,00 bz
Posensch.	4	102,90 B.
Preuss.	4	103,00 B.
Schles.	4	102,90 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,70 G.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	96,10 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	96,20 G.
do. do. 1886	3	83,50 G.
do. amort Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	85,25 G.
Prss. Präm-Anl.	3½	
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	358,00 G.
Bad.-Präm.-An.	4	139,10 bz G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	143,60 bz G.

	Zinsf.	Kurs
Brnsch. 20 T.L.	—	105,10 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,75 G.
Dess. Präm.-A.	3½	139,40 G.
Ham. 50 T.-L.	3	134,80 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,40 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,60 B.
Oldenb. Loose	3	129,50 B.

Ausländische Fonds.

	Zinsf.	Kurs
Argentin. Anl.	5	35,40 bz
do. do.	5	36,00 G.
Bukar. Stadt-A.	5	94,00 bz G.
Buen. Air. G.-A.	5	27,20 bz
Chines. Anl.	5½	104,00 bz B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	87,00 G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,75 bz
Griech. Gold-A	5	61,10 bz G.
do. cons. Gold	4	47,50 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	57,00 bz G.
Italien. Rente	5	89,60 G.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	41,00 bz B.
Mexikan. Anl.	6	80,70 bz
Mosk. Stadt-A.	5	62,50 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	93,00 bz B.
do. Conv. A. 88.	3	83,75 G.
Oest. G.-Rent.	4	95,70 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,60 bz
do. do.	5	86,75 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,20 bz
do. 250 Fl. 54.	4	123,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	333,90 bz G.
do. 1860er L.	5	124,50 bz
do. 1864er L.	—	321,90 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	63,50 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	60,90 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	40,80 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,10 G.
Röm. Stadt-A.	4	86,00 G.
do. II. III. VI.	4	79,60 bz G.
Rum. Staats-R.	4	82,75 bz G.
do. do. Rente	4	82,75 bz G.
do. do. fund.	5	101,40 G.
do. do. amort.	5	97,00 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. St. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	92,10 G.
Russ. Goldrent	6	103,60 bz
do. 1884 stpfl.	5	100,20 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	63,60 G.
III. Orient 1879	5	63,70 B.
Nikolai-Obl.	4	92,75 bz
Pol. Schatz-O.	4	90,00 bz G.
Prä.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	138,75 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	101,20 G.
do. neue	4½	94,70 bz G.
Schwedische	3½	93,90 G.
Schw. d. 1890	3½	93,90 G.
do. 1888	3	84,10 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,30 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	83,10 bz
do. Rente	5	76,25 bz G.
do. o. neue	5	78,60 bz G.
Stockh. Pf. 87	4	98,25 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	61,90 bz B.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	25,25 G.
do. do. C.	1	18,25 B.
do. Consol. 90	4	67,30
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	76,20 bz
do. Eg Trib-Anl	4½	93,75 bz
Ung. Gld-Rent.	4	92,70 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,80 bz B.
do. do. do	4½	101,10 G.
do. Papier-Rnt.	5	88,50 bz G.
do. Loose	—	254,00 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,75

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	—	61,50 bz G.
Altenbg.-Zeitz	—	181,25 bz
Crefelder	4⅘	93,75 bz
Crefld-Uerdng	—	
Dortm.-Ensch.	—	102,60 bz G.
Eutin-Lübeck	—	46,00 bz
Frnkf.-Güterb.	—	79,50 G.
Ludwsh.-Bexb.	10	221,60 bz
Lübeck-Büch.	—	150,60 bz
Mainz-Ludwsh	—	116,40 bz
Marnb.-Mlawk.	—	57,50 G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,20 bz G.
Ostpr. Südb.	—	73,30 bz G.
Saalbahn	—	30,75 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,25 bz G.
Weimar. Gera	—	18,50 bz
Werrabahn	—	76,80 bz G.
Al. rechtsbahn	1	38,50 G.
Aussig-Teplitz	—	377,00 bz B.
Böhm. Nordb.	—	110,75 bz
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	—	76,00 bz
Buschtherader	—	200,50 bz B.
Canada Pacifb.	5	88,40 bz
Dux-Bodenb.	—	236,75 bz
Galiz. Karl-L.	4	91,30 G.
Graz-Köflach	—	116,50 bz
Kaschau-Od.	4	77,20 G.
Kronpr. Rud.	4¾	89,80 G.
Lemberg-Cz.	7	106,75 bz
Oestr. Staatsb.	—	125,00 bz
do. Lokalb.	—	77,00 bz G.
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	—	101,40 B.
Raab-Oedenb.	—	27,10 bz G.
Reichenb.-P.	3,81	79,00 bz
Südöstr. (Lb.	—	42,00 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	63,30 bz
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	99,25 G.
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	3	64,00 bz
Russ. Staatsb.	6,56	127,00 bz
do. Südwest.	5,93	71,75 bz G.
Warsch-Teres	5	96,25 bz
do. Wien.	—	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	128,00 bz G.
Gotthardbahn	—	140,10 bz
ital. Mittelm.	5½	92,70 bz
ital. Merid.-Bah	7⅕	123,60 G.
Lüttich-Lmb.	—	19,30 bz G.
Lux. Pr. Henri	—	54,40 bz G.
Schweiz. Centr	—	132,10 bz
do. Nordost	—	112,50 bz
do. Unionb.	—	69,25 B.
do. Westb.		
Westsicilian.	—	58,20 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

	Div.	Kurs
Altdm-Colberg	4⅘	109,50 bz
Bresl-Warsch.	—	47,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	—	102,50 bz B.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	105,90 bz
Prignitz	4½	104,60 bz
Szatmar-Nag.	—	87,75 bz
Dortm.-Gron.	—	112,30 bz
Marienb Mlawk	—	106,50 G.
Mecklb. Südb.	—	24,40 G.
Ostpr. Südbah	—	108,90 G.
Saalbahn	—	101,75 bz
Weimar-Gera.	—	85,60 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

	Zinsf.	Kurs
Berg-Märkisch	3½	97,70 bz
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	103,25 bz B
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	107,10 bz G.
do.	4	100,00 bz G
Franz.-Josefb.	4	83,50 G.
Gal K Ludwg. g.	4½	86,10 G.
do. do. 1890	4	81,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,75 B.
Kronp Rudolfb	4	81,70 G.
do. Salzkammg	4	100,10 B.
Lmb Czernstfr	4	79,25 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	85,20 B.
do. Staats-I. II	5	106,90 G.
do. Gold-Prio.	4	100,20 G.
do. Lokalbahn	4½	86,20 B.
do. Nordwestb	5	92,60 G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	107,20 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	69,00 bz G
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	61,80 B.
do. Obligation.	5	103,75 B.
do. Gold-Prior.	4	96,10 bz
Baltische gar.	5	93,60 bz G.
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	95,60 G.
Koziow-Wor. g.	4	87,90 bz B.
do. 1889	4	85,75 bz
do. Chark. As. (O)	4	84,20 bz
do. (Oblig.) 1889	4	88,00 bz
Kursk-Kiewconv	4	85,90 bz
Losowo-Sebast.		92,00 G.
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.		84,00 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	86,75 G.
do. Smolen k g.	5	97,30 bz
Orel-Grissy conv	4	83,10 bz
Poti-Tiflis gar.	5	101,00 G.
Rjäsan-Koslow g	4	84,90 bz
Rjaschk-Morcz g	5	96,90 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	86,10 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	88,50 bz
Transkaukas. g.	3	73,75 G.
Warsch.-Ter. g.	5	97,50 bz G.
Warsch-Wien n.	4	96,40 G.
Wladikawk. O. g.	4	
Zarskoe-Selo	5	88,25 G.
Anatol. Gold-Obl.	5	84,00 bz G.
Gotthardbahnov.	4	102,90 B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,30 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	77,60 bz G.
do. Lit. B.	5	76,10 bz G.
Süd. Ital. Bahn	3	58,90 G.
Central-Pacific	6	94,90 bz
Illinois-Eisenb.	4	98,20 B.
Manitoba	4½	97,50 bz
Northern Pacific	6	114,70 bz G.
San Louis-Franc.	6	106,00 B.
Southern Pacific	5	111,10 G.

Hypotheken-Certifikate.

	Zinsf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3½	91,00 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,00 B.
do. do. II.	3½	108,20 B.
do. do. III. abg.	3½	97,10 G.
do. do. IV. abg.	3½	97,10 G.
do. do. V. abg.	3½	91,90 B.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,90 G.
do. do.	4	101,40 bz G.
do. do.	3½	93,30 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz
do. do. unkündbar bis 1./1. 1900	4	101,70 bz
do. do. (rz. 100)	3½	92,50 bz G.
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,90 B.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,30 bz G.
PrB.-Grunkb. (rz 110)	5	113,50 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,20 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,10 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,70 B.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,60 G.
do. do. (rz. 100)	3½	
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	93,75 G.
Pr. Hyp.-Bk. (rz 120)	4½	115,50 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,30 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 bz G.
Prz. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,80 bz
do. do. do.	3½	93,10 G.
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,20 B.
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,70 G.
do. do. (rz. 110)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00 G.

Bankpapiere.

	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H.	3	58,25 G.
Berl. Cassenver.	7¼	133,85 G.
do. Handelsges.	9½	135,50 bz
do. Maklerver.	11	127,75 G.
do. Prod-Hdbk.	—	113,00 bz G.
Börsen-Hdlsver.	11	156,40 bz
Bresl. Disc.-Bk.	6	93,00 G.
do. Wechslerbk.	6	94,25 G.
Danz. Privatbank	8¼	133,50 G.
Darmstädter Bk.	9	
do. do. Zettel	4½	100,80 G.
Deutsche Bank	10	160,75 bz
do. Genossensch.	7	120,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	110,60 G.
Disc.-Command.	11	184,70 bz
Dresdener Bank	10	136,60 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	85,75 bz
Internat. Bank	6	102,50 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,50 G.
Leipziger Credit	12	160,25 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6	101,40 G.
Maklerbank	11½	121,50 B.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	127,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	100,10 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	100,75 G.
Nationalbk. f. D.	6½	117,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	82,25 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	108,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	7½	120,40 bz
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	150,50 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,50 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	103,00 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	274,50 G.
do. Leihhaus	8	93,80 bz G.
Reichsbank	8,81	146,00 bz B.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	7	109,25 G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	9	133,25 bz G.
Anglo Ct. Guano	—	145,90 bz B.
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	—	150,25 bz G.
City St.-Pr.	—	
Dtsche. Bau.	—	82,00 bz G.
Hann. St.-Pr.	—	77,60 bz G.
Bauges. Humb.	—	
Moabit	—	126,00 bz G.
Passage	—	68,50 bz G.
U. d. Linden	—	12,50 bz G.
Berl. Elektr-W.	9	149,25 bz G.
Berl. Lagerhof	—	89,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	—	112,00 G.
Ahrens Br., Mbt	0	58,60 bz
Berl. Bock-Br.	0	58,25 bz G.
Schultheiss-Br	16	242,50 G.
Bresl. Oelw.	10	88,75 bz G.
Deutsch. Asph.	—	75,75 G.
Dynamit Trust.	11	135,75 G.
Erdmannsd. Sp	—	83,75 B.
Fraust. Zucker	0	68,00 G.
Glauz. do.	8⅖	126,10 G.
Gummi Harbg.-Wien	20	246,00 bz G.
do. Schwanitz	—	177,00 G.
do Voigt Winde	—	119,75 bz
do. Volpi Schlüt	—	94,75 G.
Hemmoor Cem	—	105,50 B.
Köhlm. Strk.	14	200,00 G.
Körbisdf. Zuck.	8	119,90 bz
Löwe & Co.	—	226,00 bz
Bresl. Linke	—	149,00 B.
do. Hofm.	—	
Germ-Vrz.-Akt	6	79,50 bz G.
Görlitz ov.	10	124,00 G.
Görl. Lüdr.	13	151,00 G.
Grusonwrk.	10	139,80 G.
H. Paucksch.	0	
Schwarzkopff.	18	233,25 G.
Stettin. Vulk.-B	—	113,25 bz G.
Sudenburg	—	294,50 bz G.
O.-Schl. Cham.	10	94,10 G.
do. Portl.-Cem	—	96,75 bz G.
Oppeln Cem-F.	—	103,50 G.
do. (Giesel)	—	103,80 G.
Gr. Berl. Pferdb	—	224,25 bz G.
Hamb. Pferdeb	—	125,50 B.
Potsd. ov. Pfdrb	—	84,00 G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	68,00 bz G.
Schles. Cem.	—	133,00 G.
Stett Bred. Cem	—	99,50 G.
do. Chamott.	—	202,25 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	122,75 bz
Berzelius	—	116,00 bz G.
Bismarckhütte	8	117,50 G.
Boch Gussst-F.	6½	111,00 bz B.
Donnersmrck	—	71,50 bz G.
Dortm. St-Pr. A	2	56,30 bz G.
Gelsenkirchen	—	138,80 bz
Hibernia	—	127,75 bz G.
Hörd St.-Pr.-A.	0	41,00 bz G.
Inowrasl. Salz	—	30,75 bz G.
König u. Laura	8	104,25 bz
Lauchham. ov.	10	107,10 bz G.
Louis. Tief St Pr	14	116,90 B.
Oberschl. Bd.	—	54,00 bz B.
do. Eisen-Ind.	—	113,50 G.
Redenh. St.-Pr.	0	33,50 bz
Riebeck. Mont.	15	177,60 G.
Schles. Kohlw.	0	28,00 G.
do. Zinkhütt.	—	185,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	—	184,90 bz
Stolb. Zk.-H.	—	49,80 G.
do. St.-Pr.	—	115,25 G.
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	29,75 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.